

PRESSEMITTEILUNG

25.01.2016

Unbewältigte Vergangenheit

Studientag zum Thema Raubkunst in der NS-Zeit und „Mein Kampf“

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Studientag“ des Zentrums Seniorenstudium in Zusammenarbeit mit der Münchener Universitätsgesellschaft können die Zuhörer, die den extrem widrigen Wetterverhältnissen getrotzt haben, vier äußerst interessanten Vorträgen folgen. Prof. Dr. Elisabeth Weiss, Direktorin des Zentrums Seniorenstudium der LMU, Dr. Edda Ziegler, Studienleitung, und Prof. Dr. Gerhard Berz, Vorstandsmitglied der Universitätsgesellschaft, können als Moderatoren der Veranstaltung knapp 150 Zuhörer begrüßen.

Raubkunst als Herausforderung: Von der NS-Herrschaft bis zur jüngsten Vergangenheitsaufarbeitung. Zu diesem Thema referiert Prof. Dr. Magnus Brechtken, der stellvertretende Direktor des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin, und zieht einen großen Bogen von Ende der 1920er Jahren bis heute. Er spricht über Kunst, die nicht als Schmuck, sondern als Mittel zum Zweck benutzt wurde, über das Aussondern von sogenannter „entarteter“ Kunst, Literatur und Musik und von den Planungen gigantischer Bauwerke: Eine Hängebrücke nach dem Vorbild der Golden Gate Bridge. Spektakulär plante der Hamburger Architekt Konstanty Gutschow ab 1939 den Hamburger Hafen. Sein Auftraggeber: Adolf Hitler. Die Botschaft: "Wir können mehr als die Amerikaner". Hier sollte man die neue deutsche Größe und Stärke sehen können. Ebenso das Haus der Kunst in München. Es wurde von 1933 bis 1937 unter persönlicher Anteilnahme Adolf Hitlers nach Plänen

Münchener Universitätsgesellschaft e. V.
c/o DSZ-Deutsches Stiftungszentrum
Widenmayerstr. 10
80538 München

Telefon +49 89 3302916-22
Telefax +49 89 283774

info@unigesellschaft.de
www.unigesellschaft.de

Anschläge mit Leerzeichen:
Wörter:

Ansprechpartner zum Thema:
Karin Stecher

Vorstand:

Prof. Dr. Dr. Peter Höppe, I. Vorsitzender
Prof. Dr. Bernd Huber, II. Vorsitzender
Dr. Astrid Zwick, I. Schriftführerin
Dr. Christoph Mülke, II. Schriftführer

Ines Herrwig, I. Schatzmeisterin
Prof. Dr. Hans van Ess, II. Schatzmeister
Dr. Manuel Prinz von Bayern
Prof. Dr. Gerhard Berz

Georg Denoke
Prof. Dr. Reinhard Putz
Dr. Jürgen Römpke
Dr. Paul Siebertz

Dr. Wolfgang Strassl
Gerhard Tausche
Dr. Reinhard Wieczorek

von Paul Ludwig Troost in einem monumentalen Neoklassizismus als „Haus der Deutschen Kunst“ errichtet.

Kristin Ströhlein, Kunsthistorikerin und Rechtsanwältin referiert im Anschluss über das Thema Kunstrestitution und ihre rechtlichen Grundlagen und Herausforderungen für die Praxis. Ihre Ausführungen behandeln das „Alliierte Rückerstattungsgesetz“ ebenso wie das „Gesetz zur Regelung offener Vermögensfragen“ von 1990. Die Kernfrage lautet immer wieder: Handelt es sich tatsächlich um einen „verfolgsbedingten Verlust“?

Diese Kernfrage führt auch übergangslos zum nächsten Referat mit dem Titel „Gurlitt und die Folgen. Versuch einer Standortbestimmung.“ von Ira Mazzoni, Fachjournalistin aus München. Bei dem Schwabinger Kunstfund handelt es sich um einen Bestand von 1280 Kunstwerken aus dem Besitz Cornelius Gurlitts (1932–2014), Sohn des Kunsthändlers Hildebrand Gurlitt (1895–1956). Bei 499 Werken bestand zunächst der Verdacht, dass es sich um NS-Raubkunst handeln könnte. Dies wurde bislang jedoch nur in dreizehn Fällen geklärt. Für die damit betraute „Taskforce Gurlitt“, nach zwei Jahren Ermittlungen, ein ernüchterndes Ergebnis. Mazzoni spricht aber auch über den Kunsthändler Gurlitt und den von ihm rege betriebenen Tauschhandel mit Museen. Vor allem an Liebermann-Gemälden sei Gurlitt interessiert gewesen.

Zum Abschluss des Studientages stellt Dr. Christian Hartmann, Institut für Zeitgeschichte München-Berlin, die wissenschaftliche Neuedition von Hitlers „Mein Kampf“ 2016 vor. „Die Bibel des Nationalsozialismus“ entstand hauptsächlich während der 13 Monate Haft Hitlers infolge des gescheiterten Putsches 1923. Verkauft wurden davon in den Jahren 1925 bis 1945 etwa 12 Millionen. Unter der Leitung von Hartmann hat ein Historikerteam "Mein Kampf" in mehrjähriger Arbeit umfassend aufbereitet: Im Zentrum der kritischen Kommentierung stehen die Dekonstruktion und die Kontextualisierung von Hitlers Schrift: Wie entstanden seine Thesen? Welche Absichten verfolgte er damit? Welchen gesellschaft-

lichen Rückhalt besaßen Hitlers Behauptungen unter seinen Zeitgenossen? Welche Folgen hatten seine Ankündigungen nach 1933? Und vor allem: Was lässt sich mit dem Stand unseres heutigen Wissens Hitlers unzähligen Behauptungen, Lügen und Absichtserklärungen entgegensetzen? Dies sei nicht nur eine historiografische Aufgabe. Angesichts des hohen Symbolwerts, den Hitlers Buch noch immer hat, sei die Entmystifizierung von „Mein Kampf“ auch ein Beitrag zur historisch-politischen Aufklärung, so Hartmann und er ergänzt: „Wir ziehen den Zünder raus!“.

Kurz nach 13 Uhr beendet Prof. Berz nach einer ausführlichen Diskussionsrunde mit dem Auditorium den sehr informativen Studientag.

Über das Seniorenstudium:

Die Ludwig-Maximilians-Universität bietet allen akademisch Interessierten, die über die Hochschulreife verfügen, ein umfangreiches, breit gefächertes Seniorenstudium an. Es kommt dem Bedürfnis nach wissenschaftlicher Information, geistiger Orientierung und aktiver Kooperation entgegen und will so einen Beitrag leisten zur sinnvollen Gestaltung des Lebens nach der Phase aktiver Berufstätigkeit. Das Seniorenstudium an unserer Universität wurde 1987 von dem Theologen und Philosophen Eugen Biser begründet und zwanzig Jahre lang von ihm selbst geleitet. Seit dem Jahr 2000 liegt die Planung und Organisation in den Händen einer fakultätsübergreifenden Einrichtung der LMU, dem Zentrum Seniorenstudium.

Über die Münchener Universitätsgesellschaft

Die Universitätsgesellschaft ist einer der ältesten und heute auch einer der größten Universitätsfördervereine in Deutschland. Thomas Mann und Ricarda Huch zählten 1922 zu den Gründungsmitgliedern. Die Münchener Universitätsgesellschaft trägt derzeit mit rund einer dreiviertel Million Euro pro Jahr zur Finanzierung wichtiger Forschungsprojekte an der LMU bei. Durch die stark veränderten Anforderungen an die LMU wird die finanzielle,

aber auch die ideelle Zuwendung durch die Universitätsgesellschaft immer bedeutsamer. Mit Blick in die Zukunft wird vor allem die Förderung und Entwicklung unseres akademischen Nachwuchses für den nationalen und internationalen Wettbewerb eine der Kernaufgaben sein. Aber auch die Mitglieder der Gesellschaft profitieren in besonderem Maße von einem hochkarätigen Netzwerk bei den verschiedensten Veranstaltungen wie z. B. dem Stiftungsfest, der höchsten akademischen Feier der LMU im Jahr, den Ringvorlesungen, diversen Podiumsdiskussionen, Sonderführungen und vielem mehr.



Originalseite aus Hitlers „Mein Kampf“



Max Liebermann: Zwei Reiter am Strand, aus dem Schwabinger Kunstfund